



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten ist, was vom Monath Junio des Jahrs 1648. biß zu dem, im Jahr 1649. völlig erfolgten Schluß und Ende des Universal-Friedens-Congressus zu Oßnabrück und Münster, gehandelt und geschlossen worden

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1736

VD18 90103165

§. III. Des Reichs-Städtischen Collegii Vorhaben, gegen den Oldenburgischen Weser-Zoll zu protestiren: Bremische Protestation wird zurück gegeben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53029](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53029)

1648. August. und selbiger ersucht, diesfalls seine guten Officia bey dem Servient zu interponiren; Welcher sich dann dahin vernehmen ließ: Die Stände thäten wohl, daß sie auf die Beschleunigung des Französischen Werks trachteten, welches ihnen, den Schwedischen, auch angelegen sey. Daß diejenigen Puncten, welche die Cron Frankreich in specie nicht touchirten, in dem Instrumento Pacis Galliae, aus dem Schwedischen, auch den Worten nach, wiederholer würden, solches wolle er nach Möglichkeit befördern: Welches auch wol kein Bedencken haben möchte, indeme Servient allbereit so gar auch das Proöemium des Schwedischen Instrumenti Pacis behalten habe. Der Gravaminum werde in dem Französischen Instrumento nur remissive gedacht, wie vor diesem abgeredet worden sey; So viel aber 1) Die Restitucion des Herzogs von Lotharingen anbelange, würden die Franzosen selbigen Punct auf die Spanischen Tractaten remittiren. Was 2) Burgund anreiche, begeherten die Französischen nicht mehr, als daß, wann sich die Cron Frankreich und Spanien im Burgundischen mit einander herum schlügen, sich die Stände nicht mit einmengen solten. So wäre es auch wohl dahin einzurichten, daß diejenigen Stücke, so die Cron Frankreich in Flandern und in dem Burgundischen Crays der Cron Spanien abnehme, und durch Vergleich behalte, von dem Reich zu Lehen recognosciren müste. 3) Wegen der Assistenz sey es denen Französischen am meisten zu thun, insonderheit daß der Kayser seine Vbleker nicht nehme, und Spanien überlasse. Wiewohl die Cron Frankreich mehrern Vortheil davon haben würde, wann die Cron Schweden und

die Fürstin zu Cassel bergleichen bey Frankreich auch thun wollten. Die Hessischen sagten, daß sie zu Felde und in Guarnisonen an die 18000. Mann hätten, die Cron Schweden habe auch wohl in 20000. Mann, allein in Guarnisonen. Der Feld-Marschall, General Königsmark, General Wittenberg, und was igo der Pfalz-Graf Carl Gustav aus Schweden gebracht habe, werde ein groß Volk ausmachen, so sie, die Schweden, im Felde stehen hätten. Es sey vor diesen erwöhnet worden, der Kayser möchte allein nur mit Geld der Crone Spanien assistiren, nicht aber mit Volk; Darauf die Franzosen repliciret hätten: Es müsse aber nicht mit demjenigen Gelde geschehen, welches Frankreich an Oesterreich wegen Elsas auszuzahlen habe. Sie, die Schwedischen, hielten dafür, die Cron Frankreich habe genugsame Asseruration, wann solche auf die Masse eingerichtet würde, wie im Schwedischen Instrumento Pacis Art. 2. geschehen, daß nemlich kein Theil dem andern einige Feindschaft oder Beschwerde, quoad Personas, Statum, Bona, vel Securitatem, per se vel per alios, clam aut palam, directe vel indirecte, specie Juris aut via facti, in Imperio aut uspiam extra illud, non obstantibus ullis prioribus Pactis in contrarium facientibus, zufügen oder zu zufügen gestatten solle. Darin habe die Cron Schweden auf Pohlen gesehen, weil man wisse, daß der Kayser dem Könige in Pohlen wider Schweden, zwey Jahr nach einander starcke Armaden nachher Preussen zugesandt habe.

1648. August.

§. III.

Indeme man nun hauptsächlich mit der Französischen Sache beschäftigt war, er-eigneten sich einige Differenzen wegen etlicher gegen das Instrumentum Pacis eingelegerter Protestationen, massen der Gräfflich-Oldenburgische Gesandte, Dienstags den 1. August. dem Sachsen-Altenburgischen Directorio, Abschrift einer entworfenen Protestation den Be-

ser-Zoll betreffend, zusendete, so die Reichs-Städte verfasst, und unter sich hatten dicitiren lassen, Inhalts N. I. Daraus redete nun der von Thurnshirn mit dem Lindauschen Gesandten, und führte ihm die gefährliche Consequenz zu Gemüth, welche den sämtlichen Evangelischen Ständen, insonderheit denen Reichs-Städten selbst, und absonderlich der Stadt Augspurg

Vorstellung
dagegen an
den Lindau-
schen Gesand-
ten.

1648.
August.

spurg und Lindau darob zu wachsen könnte: nicht allein in künftigen Jahren, sondern auch bey Execution des Friedens-Schlusses; sintemahl die Catholischen mit Protestationibus ebenmäßig einkommen, sich des gegenwärtigen Exempels bedienen, und einwenden würden, wann es in einer solchen Sache zugelassen sey, so könne es ihnen noch viel weniger in solchen Sachen, die wider ihr Gewissen lieffen, verwehret werden, sich durch Protestationes zu verwalten; es lauffe dieses auch wider des Reichs Herkommen, denn wenn einer in particulari sich graviret befinde, und Protestation einwende, so stelle man es dahin, und lasse die Protestation auf ihren Werth und Unwerth beruhen, wann aber eine Sache in den dreyen Reichs-Collegiis deliberiret, das Chur- und Fürstliche Collegium unter sich einig, und durch ordentliche Re- und Correlation ein Schluß gemacht sey, so werde gewis denen Städtischen nicht eingeräumt, solchen Schluß hernachmals wiederum mit ihren Contradiciren und Protestiren über den Hauffen zu werffen. Dem Reichs-Städtischen Collegio wäre durch diesen Friedens-Tractaten das Vorum Decisivum zugethandelt worden, solches müsten sie nun jeko allbereit nicht dergestalt mißbrauchen; Chur- und Fürsten würden es vor dieses mahl zwar endlich dahin stellen müssen, aber künftiger Zeit hinwieder ihre Gelegenheit in acht zu nehmen wissen, als die nunmehr verbunden seyn sollten, der Städte Imposten und Licenten zu garantiren, (wie es in das Instrumentum Pacis Suevicum gebracht sey) die sie, die Städte, doch propria auctoritate angelegt hätten, und hingegen wolten die Städte wegen dieses Weser-Zolles, der allbereit An. 1612. cum sufficientissima causa cognitione, von Kayserlicher Majestät und dem Chur-Fürstlichen Collegio, dem Grafen zu Oldenburg verwilliget worden wäre, solche Weiltäuffrigkeit machen; Chur-Fürsten, Grafen und Herren hätten bey diesen Tractaten denen Städten treulich affiktivet, und daß sie erhalten hätten, was sie gewollt, solches auch in das Instrumentum Pacis bringen lassen; Solten aber gleichsam zur Vergel-

1648.
August.

ting dessen nunmehr dergleichen vernehmen ic.

Der Lindauische apprehendirte dieses alles gar wohl, und versicherte, er wolle es an die übrige Städtische bringen. Es sey zwar dergleichen Protestation schriftlich im Reichs-Städtischen Collegio vorgekommen, jedoch aber pro Insinuatione noch zur Zeit nichts geschlossen worden, sondern es wolle jedweder seinen Herren und Obern solche Schrift zuschicken, und Instruktion darüber erwarten.

Nachdem nun selbigen Tags, sämtliche Gesandten auf dem Rath-Haus zusammen kamen; So trug Thumshirn dieses alles dem Chur-Maynßischen Canslar vor, welcher davon allbereit Nachricht hatte, und erwehnte, wann die Städte hienechst mit solcher Protestation aufgezo-gen kämen, wolle er die Schrift gar nicht annehmen, sondern ihnen andeuten, es sey nicht gebräuchlich, daß man hernach, wann ein Ding richtig geschlossen sey, erst mit Protestation einkomme; Es hätte auch lehthün, der Bremische dem Chur-Maynßischen Reichs-Directorio eine Protestation eben diese Weser-Zoll-Sache betreffend, (welche allhier sub N. II. zu lesen ist) mit Zuziehung Notarien und Zeugen, insinuiren wollen, dem er aber habe andeuten lassen, es sey dergleichen im Römischen Reich nicht Herkommen noch erhöret. Nach diesem habe nun der Bremische seine Protestation allein gebracht, die er, der Chur-Maynßische Canslar, zwar damahls angenommen, ihm aber nunmehr solche per Secretarium wieder zurück geschicket habe, mit dem Andeuten, daß er solche mit etlichen Chur- und Fürstlichen communiciret, und befunden hätte, daß es mehr eine Schmah-Schrift, als eine Protestation sey, und solle solches gegen ihn gebührender massen, zu seiner Zeit vindiciret werden. Wann er aber ja eine Protestation, wie sich gebühre, einrichte, werde kein Bedencken seyn, dieselbe anzunehmen, jedoch auch auf ihren Werth und Unwerth beruhen zu lassen. Alß ihm, dem Bremischen, der Secretarius solches angedeutet, wäre er darüber ganz erblasset ic.

Des Bremischen Protestation wird zur rüd gesandt.

1648.
August.

N. I.

1648.
August.Des Reichs-Städtischen Collegii Protestation wegen des Oldenburgischen
Weser-Zolls.

Aus was erheblichen und vorbringenden Motiven, der Erbaren Frey- und Reichs-Städte anwesende Räte, Bottschaften und Gesandten, so oft bey dem Articulo de Commerciis von Infection des Oldenburgischen Weser-Zolls, berathschlaget worden, jeder Zeit dafür gehalten haben, daß er in das Instrumentum Pacis nicht gehörig, sondern aus- und in den Stand Rechtens zu lassen sey, deswegen beruffet man sich sowohl auf die hinc inde gehaltene Protocolla, als was darenthalben bey den Herren Kayserlichen und Königlich-Schwedischen Plenipotentiaris unterschiedlich per Depuratos Collegii schriftlich vorgetragen worden. Ob er nun wohl, solcher Remonstrationen und Contradictionen ungehindert, dem Instrumento Pacis einverleibet worden, und man Städtischen theils gnugsam verwahret zu seyn vermeynet, daß zum Fall über kurz oder lang, einige Weiterung und Ungelegenheit dem Heiligen Römischen Reich, und sonderlich denen an den Niederländischen Frontiren gesessenen Ständen, daraus entstehen und zuwachsen solte, die Erbaren Frey- und Reichs-Städte u. den Herrn Grafen von Oldenburg bey angelegten, den Commerciis nachtheiligen Zoll zu garantiren, oder andern benachbarten Assistentz zu leisten, nicht gehalten seyn können; Damit es jedoch das Ansehen nicht irgendß gewinne, ob hätten sie ihnen durch Abdrung und Subscription des Instrumenti Pacis præjudiciret, und ihren Dissensum hinterzogen; Als bezeugen sie deswegen hiemit nachmahlen zum Ueberfluß, in besser Form, daß sie weder in die Infectionem jemahlen, sive tacite sive expresse, gehelet haben, noch auch Guarandam darüber zu leisten gehalten seyn wollen, dienst-freundlich bittende, solches dem Reichs-Protocollo nominatim einzurücken, diese wiederholte Contradiction bey den Actis zu behalten, und der Einlieferung halben Schein und Urkund mitzutheilen. Signatum Münster, den

7. Octobris
27. Septemb. An. 1648.

Des Heiligen Römischen Reichs
Erbarer Frey- und Reichs-Städte,
zu den allgemeinen Friedens-
Handlungen verordnete Räte,
Bottschaften und Gesandten u.

N. II.

Similis Protestatio Civitatis Bremensis.

Cum nuper d. 7 Julii super clausula quadam à Sacrae Caesareae Majestatis Dominis Plenipotentiaris, contra conventionem superioris anni cum Sacrae Regiae Majestatis Sueciae Dominis Plenipotentiaris publice initam ac typis vulgatam, ad instantiam & favorem Domini Comitis Oldenburgici Projecto Instrumenti Pacis, Articulo de Commerciis libertati pristinae restituendis, inserta, de teloniis, cum aliis, tum etiam Comiti Oldenburgico in Visurgi, concessis, in pleno suo vigore manentibus, & executioni mandandis, consultatio habita, ac superiora duo Sacri Romani Imperii Collegia, Imperialium Civitatum Collegio dissentiente & contradicente, statuerint, clausulam istam, „ad processum, super negotio, neque ad causas neque ad effectus hujus belli pertinente, super vectigali in flumine jurisdictionis alienae, propositis causis vel irrelevantissimis, vel manifesto falsis, in odium Reipublicae Belgicae, nominatim in perniciem ac ruinam Civitatis Bremen-

fis

1648.
August

„*sis, in gravamen tot aliorum interessentium, & commercio Visurgico haec-*
„nus frucentium, ac adeo contra salutem publicam temere quaesito, ante mul-
„tos annos auctoritate Sacrae Caesareae Majestatis ordinatum, & hucusque de-
„ductum, inaudito haecenus exemplo amputandum, omnesque interessentes
„à tribunali depellendos, comparatam) „ in Instrumento Pacis permanere
debere, neque haecenus, praeter expectationem compertum, vel modo dicta,
postulatam Oldenburgicum summæ iniquitatis evidentissimæ convincentia,
vel tam serias ac graves à Celsissimis ac Præpotentibus Dominis Ordinibus Ge-
neralibus Fœderati Belgii factas contestationes, vel cæterorum interessent-
ium Principum, Comitum, Civitatum, deprecationes, remonstrations, con-
tradictiones, vel quicquam aliud, efficere potuisse, ut vel Dominus Comes
ab injustissimo intento desisteret, vel relinquendi hanc causam foro suo &
notoriæ litispendentiæ consilii loco sequioris sententiæ susciperet: Id-
circo coram Illustrissimo diætæ hujus pacificatoriæ Conventu, nomine Do-
minorum meorum committentium, speciali eorum mandato, in eventum,
quo dicta clausula Instrumento Pacis inferra maneat, quam solennissime,
(salvo cujusque honore ac respectu debito) de invaliditate hujus clausulæ,
& quicquid ulpam in dicto Instrumento in parocinium illius directum esse
poterit, protestor, eisdemque Dominis meis ac Civitati Bremensi omnia jura
ac beneficia omni meliori modo reservo; Idque ita, ut neque mea, vel alio-
rum Bremæ nomine compariturorum, præsentia & silentium, sub futura In-
strumenti recitatione, neque quicquam aliud, consensus & rati habitationis alias
speciem habens, pro consensu contra Dominos meos Principales unquam al-
legari possit vel debeat. Actum Osnabrugæ d. 27. Julii
6. Aug. 1648.

1648.
August

Gerhard Koch, Reip. Bremensis,
 Senator & p. t. Legatus.

§. IV.

Erklärung des
 Servient über
 die differen-
 te Punkten
 zwischen dem
 Schwedischen
 und Französ-
 schen Friedens-
 Instrument.

Es wurde demnach Servient am 1. Aug. durch die Reichs-Deputirten er- sucht, seine Erklärung über die noch dif- ferente Punkten, zu weiterer Behande- lung zu exradiren. Es entschuldigte sich aber derselbige damit, daßer in der Eyl, bey seiner Abreise von Münster, das In- strumentum Pacis vergessen, und das Schwedische Friedens- Instrument noch nicht gesehen habe; Möchten dahero einige Deputati, in seiner Gegenwart die Instru- menta durchgehen, und die Discrepan- zas daraus ziehen, da er sich dann sofort dar- auf ad singula Puncta erklären wollte. Diefemnach wurde Chur- Mayntz, we- gen des Churfürstlichen Collegii, Sach-

sen- Altenburg, wegen des Fürstlichen, und wegen des Reichs- Städtischen, Strasburg zu solcher Deputation er- nennet, welche dann selbigen Tags, von 3. bis 8. Uhr, mit dem Servient das Schwedische und Französische Instru- mentum Pacis durchgegangen, solche ge- gen einander gehalten, und die Differen- zien, welche Servient angegeben, ad No- tam genommen, konten aber dermahlen weiter nicht, als bis auf den Punctum Executionis & Affecurationis Pacis kom- men: Und wurden sothane Differenzien, des folgenden Tags ad Dictaturam ge- bracht, wie ab der Anlage N. I. zu erse- hen.

N. I.

Dictat. Osnabr. d. 2. Aug. A. 1648.
 per Mogunt.

Declarationes Domini Plenipotentarii Gallie, ad Projectum Instrumenti Pacis nu- per exhibitum, coram Imperii Deputatis factæ d. 11. Augusti 1648.

- | | | | | |
|----------------|---|---|---|--------------------------------|
| 1.) In Proamio | - | - | - | Negat prædicatum: Semper Augu- |
| 2.) | - | - | - | stus & Landgravius Alsatiæ. |

3.)